

Sprachmentoring Deutsch am Arbeitsplatz

# Checkliste „Spreche ich verständlich?“

Checken Sie für sich selbst: Was tun Sie schon, um es Personen mit Deutsch als Zweitsprache leichter zu machen Sie zu verstehen? Auf was möchten Sie zukünftig mehr achten?



|   | ja | manchmal | Darauf möchte ich mehr achten |
|---|----|----------|-------------------------------|
| Sprechen Sie in kurzen vollständigen Sätzen?  |    |          |                               |
| Sprechen Sie deutlich? (Sprechen Sie auch die Wortendungen aus? Grenzen Sie die einzelnen Wörter gut voneinander ab?) |    |          |                               |
| Setzen Sie Mimik und Gestik verständnisfördernd ein?  |    |          |                               |
| Lassen Sie Fragen zu?   |    |          |                               |
| Sichern Sie ab, verstanden worden zu sein?  |    |          |                               |
| Erklären Sie Abkürzungen, Fachbegriffe und interne Bezeichnungen?   |    |          |                               |
| Nehmen Sie sich Zeit für Erklärungen von Zusammenhängen?  |    |          |                               |
| Setzen Sie Skizzen, Bilder oder Grafiken ein?   |    |          |                               |
| Verwenden Sie bevorzugt international bekannte Wörter?  |    |          |                               |
| Achten Sie auf Redewendungen, Sprichwörter oder Ironie, die missverständlich sein könnten?                            |    |          |                               |
| Nutzen Sie eindeutige Begriffe bzw. klären Sie bei Begriffen mit mehreren Bedeutungen, was Sie meinen?                |    |          |                               |
| Vermeiden Sie in Sätzen das Passiv oder „man“?  |    |          |                               |
|   |    |          |                               |

## Sprachmentoring Deutsch am Arbeitsplatz

### Informationen, Arbeitsblätter und Beispiele

| Informationen |   |
|---------------|---|
| i01           | Lernen mit Lernaufgaben                                 |
| i02           | Passende Lernaufgaben finden und planen                 |
| i03           | Mentoringtreffen durchführen                            |
| i04           | Übersicht der Themen, Dokumentation und Lerntagebuch    |
| i05           | Über die Arbeit sprechen                                |
| i06           | Berufliche Situationen im Rollenspiel üben              |
| i07           | Korrigieren   |
| i08           | Fachwortschatz aufbauen                                 |
| i09           | Texte in Fachsprache verstehen                          |
| i10           | Das Sprachmentoring abschließen                         |
| Abeitsblätter |   |
| a01           | Lernaufgabe zum Ausfüllen                               |
| a04           | Planung und Dokumentation                               |
| a08           | Wortigel und Mindmap                                    |
| a10           | Das Abschlussgespräch vorbereiten                       |
| a12           | Checkliste „Spreche ich verständlich?“                  |
| Beispiele     |   |
| b1.0          | Lernaufgabe: Beschreibung der Beispiele                 |
| b1.1          | Lernaufgabe „Nachfragen, wenn ich nicht verstehe“       |
| b1.2          | Lernaufgabe „Die Antworten von Patient*innen verstehen“ |
| b1.3          | Lernaufgabe „Ablage erklären“                           |
| b1.4          | Lernaufgabe „Krankmeldung per Telefon“                  |
| b1.5          | Lernaufgabe „Telefonische Auftragsklärung“              |
| b1.6          | Lernaufgabe „Einfache Sätze sprechen“                   |
| b1.11         | Fachwortschatz aufbauen                                 |
| b1.13         | Texte in Fachsprache verstehen                          |
| b1.14         | Das Sprachmentoring abschließen                         |
| b1.15         | Arbeitsbesprechung sprachsensibel gestalten             |
| b1.16         | Unterweisung Arbeitssicherheit                          |

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.